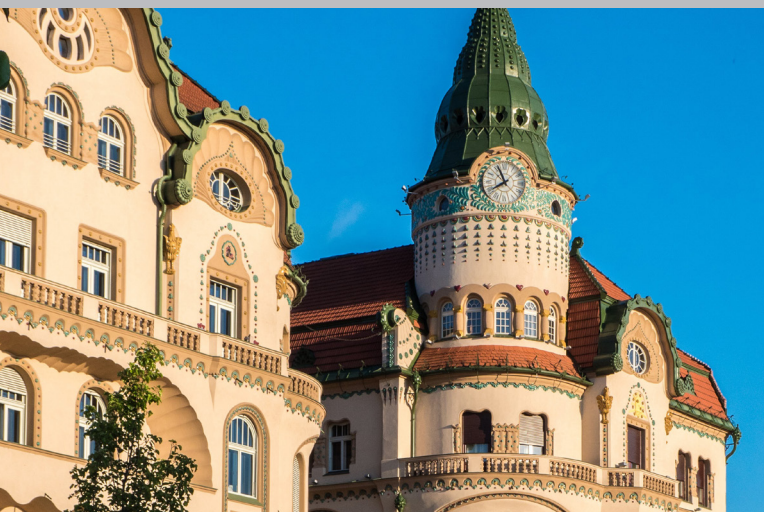

Von der Puszta nach Transsylvanien.
Die pulsierende Peripherie Mitteleuropas und die anmutigen Weiten der Puszta, wilde Leidenschaft und quirlige Lebensfreude, glanzvolle Fanale des Jugendstils und barocker Rausch der Sinne, liberale Hochburgen und kontemplative Freimaurer Tempel, befruchtende Mehrsprachigkeit und konfessionelle Vielfalt, wo Magyaren und Rumänen, Juden und Griechen, Deutsche und Serben in vitalem Ambiente einander anregten.
6.5. - 9.5.2027

Donnerstag, 6.5.: Wien / Hortobagy / Debrecen / Oradea

Um 6.00 Uhr Abfahrt von der Operngasse 4 in Wien; Fahrt über Budapest und durch die Weiten der Großen Ungarischen Tiefebene nach Hortobagy in der gleichnamigen Puszta; kulinarischer Einstieg bei einem Mittagessen in einer waschechten Csarda - mit einer mehrgängigen pannonischen Speisenfolge, die den regionalen Traditionen der Puszta gerecht wird; gesättigt und beschwingt geht es zum kulturellen Digestif ins nahe Hirtenmuseum, das Einblicke in die traditionelle Lebenswelt der Hirten, Viehzüchter und Bauern wie auch in die archaischen Strukturen der Puszta vermittelt; anschließend Spaziergang zur Neun-Bogen-Brücke, dem Wahrzeichen von Hortobagy und eine der längsten historischen Steinbogenbrücken Ungarns, die sich als monumentales Bauwerk harmonisch in die weite, nahezu endlose Landschaft der Puszta fügt; im traditionsreichen Gestüt Matai Menes werden die jahrhundertealte ungarische Pferdehaltung und die berühmten Nonius-Pferde vorgestellt; Besichtigung des Gestüts und Begegnung mit der klassischen ungarischen Reitkultur, deren spektakuläre Vorführungen die Geschicklichkeit der Csikos und die enge Verbindung von Mensch, Pferd und Landschaft eindrucksvoll vor Augen führen; wenn es die Zeit erlaubt, kurzer Spaziergang über den Kossuth Ter in Debrecen zur calvinistischen Kathedrale, die dazu anregt, über die Bedeutung der Stadt als calvinistisches Athen nachzudenken; Weiterfahrt nach Oradea; Abend zur freien Verfügung; auf Wunsch Spaziergang in dem von Jugendstilbauten geprägten Teil der Altstadt; Nächtigung im ****Hotel Double Tree by Hilton.

Freitag, 7.5.: Oradea/Großwardein

Nach dem Frühstück beginnen die Kulturwanderungen in der Stadt, die weltweit die größte Dichte an Art Nouveau Bauten hat, selbstverständlich im Darvas-La Roche Haus, einem ikonischen Art-Nouveau-Museum, das mit einer ansprechenden Sammlung von Möbeln, Glaskunst, Gemälden und Wohnaccessoires sowie mit ungewöhnlichen Wandmalereien und Architekturdetails in die kreativ-sprudelnde Welt der ungarischen Sezession weist; danach Fahrt zur katholischen Kathedrale, die mit dem Bischofspalast, der an das Belvedere in Wien erinnert, ein ausgewogenes und stimmungsvolles Ensemble des österreichischen Spätbarocks bildet; die bunte geistig-kulturelle Vielfalt Oradeas wird anschließend im 1901 errichteten Templul Francmasoneriei, dem Tempel der ehemaligen Freimaurer-Loge „Sankt Ladislaus“, erkennbar, dessen symbolreiche Architektur und historische Ausstellung zu Reflexionen über die Geschichte der Freimaurerei in Oradea anregen und Fenster in die liberale Welt der Aufklärung und Toleranz, um die sich die masonischen Bewegungen seit dem 18.Jh. bemühen, öffnen; die mächtige, fünfzackige Stern-Festung von Oradea, deren gewaltige Basteien dem State of Art modernster italienischer Fortifikationsarchitektur entsprachen, entführt in die Zeiten des großen Konflikts mit den Osmanen, als Oradea eine bedeutende Grenzfeste für das Fürstentum Siebenbürgen und das habsburgische Rest-Ungarn war; Besichtigung des darin befindlichen Renaissance-Palastes der Fürsten von Siebenbürgen und des Stadtmuseums, das die historische Entwicklung der Stadt vorstellt; am Nachmittag stehen weitere Aspekte des bunten konfessionellen Fächers der faszinierenden Stadt im Mittelpunkt; in die jüdische Vielfalt laden die neomaurische Sion Synagoge, die im Fin de Siecle für die ungarische Reformbewegung der Neologen erbaut wurde, und die orthodoxe Aachvas-Rein-Synagoge, die mit einer Ausstellung zur Geschichte der jüdischen Gemeinde, zu deren Verfolgung und zum Holocaust bewegende Einblicke in eines der bedeutendsten Kapitel der Stadtgeschichte gibt; in die Welt des byzantinischen Christentums lädt hierauf die orthodoxe Mondkirche, die wegen ihrer spektakulären Mondphasenuhr berühmt ist und eine beeindruckende Ikonostase birgt; Spaziergang über die Piata Unirii, Halt beim eklektizistischen Rathaus, das mit dem Rathausturm den Platz dominiert; Besuch des Schwarzer-Adler-Palastes, ein weiteres großes Jugendstil-Highlight mit einer an französische Vorbilder erinnernden Glas-überdachten Passage; zum Ausklang Spaziergang durch die historische Innenstadt, deren prachtvolle Jugendstilpaläste, Plätze und Passagen das außergewöhnlich vielschichtige kulturelle Erbe Oradeas zwischen Mittelalter, Barock, Historismus und Jugendstil zusammenführen; Abendessen; Nächtigung im ****Hotel Double Tree by Hilton.

Samstag, 8.5.: Oradea / Salonta / Gyula / Arad

Nach dem Frühstück Fahrt durch das Kreisch-Gebiet, das in den Türkenkriegen -wie Debrecen und Oradea- eine Peripherie Transsylvaniens war, nach Salonta; kurzer Spaziergang über den Hauptplatz, dessen Bürgerhäuser von reger Bautätigkeit im Fin de Siecle zeugen, zum Csonkatorony, dem Stumpfen Turm, dem letzten Rest der umkämpften Schlüsselfestung der Türkenkriege; Fahrt über die Grenze in das ungarische Städtchen Gyula, wo eine mächtige gotische Ziegelburg, die zu den größten Mitteleuropas zählt, verständlich macht, dass die östliche Peripherie der Puszta auch schon vor den Türken umkämpft war; Besichtigung der Wehrgänge und der Ausstellung, die an die

zermürbenden Kleinkriege mit den Osmanen erinnert; das gelassen-elegante Almasy-Schloss hingegen lädt in den feudalen Prunk nach den Türkenkriegen, als Pannonien wieder seine alten agrarischen Kernkompetenzen entfalten konnte, was dem Adel großen Wohlstand einbrachte; Besichtigung der Prunkräume, die die selbstherrlichen Befindlichkeiten des ungarischen Hochadels erkennen lassen; Flanieren durch das biedermeierlich-gemütliche Ambiente des Kurorts, in dem die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, zur traditionsreichen Hundertjährigen Konditorei, wo manche Versuchung auf empfängliche Gaumen warten könnte; nach der beschaulichen Kurzweil geht es zurück nach Rumänien, in die Stadt Arad, die mit ihrem geschlossenen Altstadtensemble aus prachtvoller Architektur des Historismus und der Sezession die Blütezeit der ehemaligen Donaumonarchie widerspiegelt; Fahrt entlang des von Palais, Kirchen und Bürgerhäusern gesäumten Bulevardul Revolutiei zum monumentalen Rathaus, das in frankophiler Kodierung im Stil der französischen Neorenaissance erbaut wurde; Halt beim Kulturpalast, einem neopalladianischen Bau mit Sezessions-Zitaten, beim eleganten Bohus-Palast, in dem Elemente der Wiener und der Budapester Sezession vereint wurden, sowie bei der römisch-katholischen und der serbisch-orthodoxen Kathedrale, die wie die evangelische Kirche das vielfältige Stadtbild mitformen; zum Ausklang geht es zum Freiheitsdenkmal, das an die Revolution von 1848/49 und die danach in Arad hingerichteten 13 Generale, die den Aufstand geleitet hatten, erinnert; Abendessen; Nächtigung im ****Hotel Continental Forum Arad.

Sonntag, 9.5.: Arad / Mako / Kiszombor / Szeged / Wien

Nach dem Frühstück Fahrt über die Grenze nach Mako, einem Ungarn-weit wegen seiner wunderbaren milden Zwiebel bekannten Ort; kurzer Halt bei der renovierten orthodoxen Synagoge; danach gilt das Interesse der wenig bekannten romanischen Rotunde in Kiszombor, die eine Antizipation der Grabeskirche in Jerusalem darstellte und -wie andere Rotunden auf den Pilgerwegen nach Palästina auch- gleichsam als erbaulicher Wegweiser diente; wenn möglich, Innenbesichtigung des eigentümlichen Rundbaus, der noch Reste von romanischen Fresken birgt; im nahen Szeged steht ein berühmtes kulinarisches Thema im Mittelpunkt: Besuch des Pick-Salami- und Paprika-Museums, das die wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung von Landwirtschaft und Nahrungsproduktion für Szeged und die umgebende Kulturlandschaft verständlich macht; historistisches Pathos und die zerstörerischen Kräfte der Natur werden anschließend im Dom manifest; die alten multikulturellen und multireligiösen Traditionen Pannoniens werden schließlich auch in der serbisch-orthodoxen Kirche deutlich; kulinarisches Finale mit einem Mittagessen, das authentischen Szegediner Speisen verpflichtet ist; Rückreise nach Wien; Ankunft in der Operngasse gegen 22.00 Uhr.

Preis:	€ 577,--
Einzelzimmerzuschlag:	€ 147,--
Leistungen:	Busfahrt entlang der angeführten Routen; Nächtigung mit Frühstück in den angeführten ****Hotels; die Mittagessen am Donnerstag und am Sonntag, die Abendessen am Freitag und Samstag; alle Führungen; drahtloses Audio Guide System; die Eintritte sind nicht im Reisepreis beinhaltet und werden auf der Rückreise abgerechnet.
Reiseleitung:	Dr. Maximilian Grothaus
Zahlung:	Als Dokumentation der Anmeldung € 57,-- pro Person. Der Restbetrag ist zahlbar am 22.4.2027.
Internet:	https://www.visitoradea.com/de

Anmeldung: Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail oder über www.anabasis.at erfolgen. Danach wird den Teilnehmern eine Buchungsbestätigung übermittelt. **Informationspflicht** laut Pauschalreisegesetz und Standardinformationsblatt: www.anabasis.at/de/impressum; https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/Bundesnormen/NOR40192828/I_50_2017_Anhang_1.pdf. Die **GISA-Zahl** von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. lautet: 10601969. Details zur Reiseleistungsausübungsberechtigung von Anabasis Reisen Ges.m.b.H. finden Sie auf der Webseite www.gisa.gv.at/abfrage unter der GISA-Zahl 10601969. **Versicherungen**: Die Gesetzeslage verpflichtet uns, auf die Möglichkeit von Reiseversicherungen aufmerksam zu machen. Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung. **Sicherheitshinweis**: Angesichts weltweiter terroristischer Aktivitäten empfehlen wir allen Reisenden ein sicherheitsbewusstes Verhalten, das den örtlichen Gegebenheiten angepasst ist. Anabasis Reisen kann für die Sicherheitslage vor Ort keine Haftung übernehmen. Informationen zur aktuellen Sicherheitslage finden Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für Europäische und Internationale Angelegenheiten (https://www.bmeia.gv.at/reise-aufenthalt/reisewarnungen/). Gerne geben wir aktuelle Sicherheitshinweise. **Informationen über die Zahlungsmodalitäten gemäß Reisebürosicherungsverordnung (RSV)**: Veranstalter: Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H., Eintragungsnummer 1998/0021 im Veranstalterverzeichnis des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend. Gemäß der Reisebürosicherungsverordnung (RSV) sind Kundengelder bei Pauschalreisen des Veranstalters Anabasis Reisen Gesellschaft m.b.H. unter folgenden Voraussetzungen abgesichert: Die Anzahlung erfolgt frühestens elf Monate vor dem vereinbarten Ende der Reise und beträgt maximal 10 % des Reisepreises. Die Restzahlung erfolgt frühestens 20 Tage vor Reiseantritt - Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Reisenden. Darüber hinausgehende oder vorzeitig geleistete Anzahlungen bzw. Restzahlungen dürfen nicht gefordert werden. Anzahlungen bzw. Restzahlungen sind nur in dem Umfang abgesichert, in dem der Reiseveranstalter zu deren Entgegennahme berechtigt ist. Die Absicherungssumme wird vorrangig zur Befriedigung von vorschriftsmäßig entgegengenommenen Zahlungen verwendet. Garant ist die Bank für Kärnten und Steiermark (Bankgarantie Nr. 000-11-00170 vom 4.7.2011). Die Anmeldung sämtlicher Ansprüche ist bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt einer Insolvenz beim Abwickler, der Redion SA - Niederlassung Österreich, Dr.-Adolf-Schärf-Platz 10, 1220 Wien, Tel 01 317 25 00, Mail: prv.at@redion.com vorzunehmen.. Es gelten die Allgemeinen Reisebedingungen (ARB) in der letztgültigen Fassung, die im Rahmen des Konsumentenpolitischen Beirates des Bundesministers für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz beschlossen werden. Die **Stornobedingungen laut ARB** sind: 10 % bis zum 30. Tag vor Reiseantritt, 25 % vom 29. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 19. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 4. Tag vor Reiseantritt, 85 % ab dem 3. Tag (72 Stunden) vor Reiseantritt. **Bei Anabasis Reisen weichen die Stornobedingungen wie folgt von den ARB ab**: Die **Stornobedingungen bei Busreisen** sind 10 % bis zum 75. Tag vor Reiseantritt, 30 % vom 74. bis zum 31. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 30. bis zum 10. Tag vor Reiseantritt, 65 % vom 9. bis zum 5. Tag vor Reiseantritt, 100 % ab dem 4. Tag (96 Stunden) vor Reiseantritt. Die **Stornobedingungen bei Flugreisen** sind 10 % des Reisepreises bis zum 75. Tag vor Reiseantritt, 50 % vom 74. bis zum 40. Tag vor Reiseantritt, 70 % vom 39. bis zum 20. Tag vor Reiseantritt, 90 % vom 19. bis zum 16. Tag vor Reiseantritt, 100 % des Reisepreises ab dem 15. Tag vor Reiseantritt.. Die Hotelklassifizierung erfolgt auf Grund der jeweiligen nationalen Landesstandards. Es gilt österreichisches Recht. Gerichtsstand Klagenfurt.

Änderungen vorbehalten.

Klagenfurt, 28.8.2026






www.anabasis.at

Anabasis Reisen Gesellschaft m. b. H.
A-9020 Klagenfurt, Linsengasse 60 · A-9020 Klagenfurt, Alter Platz 22
Tel. +43 (0)463/51 60 28, +43 (0)463/59 29 40
Mobil +43 (0)664/34 19 663, +43 (0)664/26 216 48
info@anabasis.at, grothaus@anabasis.at,
UID Nr.: ATU 257 85 709; FN: 107115y; Landesgericht Klagenfurt,
Bankverbindung: BKS Bank; IBAN: AT75 1700 0001 0018 5687; BIC: BFKKAT2K

Anábasis
Reisen ist Bildung